



A. Lange & Söhne, Genf, 1927,
goldene achteckige Damenuhr,
Nr. 100009



A. Lange & Söhne, Genf,
Platin, Werk von Niton,
Nr. 100014



DIE ERSTE VON A. LANGE & SÖHNE OFFIZIELL AUSGELIEFERTE

Armbanduhr

UND DIE MANUFAKTUR NITON, GENF IN DEN 20ER JAHREN

Wolfgang Stegemann

Der Wirtschaftsraum Chemnitz und Umgebung mit einer hoch entwickelten und schnell wachsenden Industrie wurde vor dem 2. Weltkrieg als das „sächsische Manchester“ bezeichnet. Chemnitz war zu dieser Zeit die Stadt mit den meisten Millionären in Deutschland und die in der Nähe gelegene Kleinstadt Crimtschau hatte die meisten Millionäre in Bezug auf die Einwohnerzahl. Sollten Sie einmal nach Crimtschau (50 km von Chemnitz entfernt) kommen, sollten Sie sich die wunderbar erhaltenen Villen in der Lindenstraße anschauen. Die Industriellen im westsächsischen Raum waren modern und kunstsinning, was man z. B. an der van der Velde Route mit der Villa Esche in Chemnitz (Museum), Gut Lauterbach bei Crimtschau und Haus Schulenberg in Gera heute noch bewundern kann. In diesem Umfeld konnte sich seit 1890 in Limbach (heute Limbach-Oberfrohna) der Uhrmachermeister Albin Römer, * 6.4.1865 bis † 24.6.1932, in der Frohnaerstraße 18 als Alpina und A. Lange & Söhne Vertretung etablieren. Bei einer solch prosperierenden und kunstinteressierten Kundschaft ist es nicht verwunderlich, dass die erste offiziell verkaufte Armbanduhr der Firma A. Lange & Söhne (Gehäuse-Nr. 100009) über jenen Uhrmachermeister am 21.10.1927 verkauft wurde (Herkner, Glashütter Armbanduhren, S. 38). Käufer war eine Chemnitz'er Unternehmerfamilie, die eine Fabrik in Limbach unterhielt. Die Uhr war bis zum

Verkauf im Juni 2009 im Eigentum der Nachkommen dieser Familie, selbst während der DDR-Zeit.

Das Grünlgoldgehäuse der Lange, Genf signierte Uhr ist achteckig, tonneauförmig, die Lünettenseiten und Flanken sind kunstvoll graviert. Über der „12“ und unter der „6“ befinden sich schwarze Emailinlagen in den teilverdeckten Bandanstößen. Die Uhr ist 25 x 37 mm groß, die Höhe beträgt 7 mm. Als Armband dient ein Milanaise-Goldband mit stufenloser Verstellmöglichkeit. Wenn man die Uhr anschaut, kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, dass A. Lange & Söhne sich mit einem Donnerschlag als Wettbewerber im Armbanduhrgeschäft zu Patek Philippe und Vacheron Constantin gemeldet hat. Ein ganz ähnliches Gehäuse nutzte Vacheron Constantin bei der vorliegenden Herren-Armbanduhr in 18 Kt. Rotgold mit seinem Kaliber 9-94 und 5 Adjustments im Jahr 1928. Nicht weniger erstaunt ist man, wenn man den Scharniergehäusedeckel öffnet, man erblickt dann ein vernickeltes, tonneauförmiges Formwerk mit Genfer Streifen in der Größe 9 x 11, Bauhöhe nur 2,5 mm, Nr. 4763, signiert A. Lange & Söhne, Geneva-Swiss, Eighteen (18) Jewels all Adjustments und 2 Punzen mit dem Genfer Gütezeichen. Das Werk hat eine Bimetal-Unruh und eine Breguet-Spirale. Das Feinste, was der Armbanduhrenmarkt zu dieser Zeit aufbieten konnte. Ein ähnliches Werk ist abgebildet in dem Buch

Frühe Armbanduhren von A. Lange & Söhne



Brunner/Pfeiffer-Belli „Armbanduhren“, Verlag Könemann, Köln, unter „A. Lange & Söhne“ und im „365 klassische Armbanduhren“ unter dem 26. Juli. In den Verkaufsbüchern der Firma Lange werden die 9 x 11 Tonneau-Formkaliber der Uhren 100009/100011 und 100014 fälschlicherweise als 5½ bzw. 10½ Tonneau bezeichnet. Selbst der heutigen Lange Uhren GmbH in Glashütte war offensichtlich von diesen ersten in so hoher Produktqualität gefertigten Armbanduhren-Werken nichts bekannt. Auf meine diesbezügliche Anfrage zur ersten offiziell ausgelieferten A. Lange & Söhne, Genf signierten Uhr teilte die Firma A. Lange & Söhne in Glashütte mit, dass es sich vermutlich um eine Uhr mit dem bekannten Altus Werk handle. Die Zusammenarbeit zwischen Lange und Altus begann zwar etwa gleichzeitig 1927/1928, aber die verwendeten Altus Form- und Rundwerke waren im Vergleich zu den Nitonwerken von kuranter Qualität. Im Jahr 1936 wurde die Genfer Filiale von A. Lange & Söhne geschlossen. Der Verkauf von Lange Armbanduhren mit reservierten Altuswerken wurde in der Folge von Glashütte aus unter der Signatur „Lange Uhr“ fortgeführt. Die Firma A. Lange & Söhne hat sich vor 1927 nur gelegentlich – praktisch zur Eigennutzung der Familie Lange – mit Armbanduhren beschäftigt. Die darin verwendeten Damen-Taschenuhrwerke waren jedoch zu teuer für eine Armbanduhrenproduktion. Die damalige Firmenleitung unter Adolf-Otto Lange, Wilhelm-Rudolf Lange und Hans-Gerhard Lange entschloss sich deshalb, eine Niederlassung in Genf zu gründen, dem Zentrum der schweizerischen Uhrenindustrie, um von dem dortigen Know-how der Armbanduhrenherstellung zu profitieren.



Vacheron & Constantin,
Genf, 1928, Kaliber
9-94, Werk-Nr. 398649



Die Oberfrohnauer Straße in Limbach, links das Geschäft von Albin Römer

Anzeige von Albin Römer



Entsprechend wurde im Genfer Handelsregister am 3.5.1927 unter AZ 650 auf Blatt 239, die A. Lange & Söhne, Deutsche Uhrenfabrikation Glashütte, Niederlassung Genf in der Avenue du

Mail eingetragen und gegründet mit dem Zweck „Fabrikation, Kauf und Verkauf von Uhren und Furnituren“. Prokura erhielt Paul Piaget aus Neuchâtel. In den Büchern von Brunner/Pfeiffer-Belli taucht erstmals der Name Niton in Zusammenhang mit A. Lange & Söhne auf, was bei der Qualität des Werkes mit Genfer Punze neugierig macht. Also stöberte ich in der einschlägigen Glashütter Literatur, fand jedoch keinen Hinweis auf Niton. Lange bediente sich offensichtlich bei den ersten offiziell verkauften „Lange Genf“ Armbanduhren der Dienste einer Firma, die auf ihrem Höhepunkt angelangt war, was dadurch bestätigt wird, dass Niton im Jahr 1928 beim Chronometer-Wettbewerb in Genf einen ersten Platz für eine Taschenuhr errang. Pritchard äußerte sich nur, dass von Niton 1923 kleine Werke und flache Uhren bekannt waren und 1924 und 1925 auch Taschenuhren und Präzisionsuhren vertrieben wurden. Dann erscheint die Firma noch mal 1951 und 1966. Nach meiner Recherche wurde die Firma am 28.10.1919 zunächst unter dem Namen Jeannert, Morel und Bourquin als „Société Collectif“ (Uhrenfabrik) in der Rue de Montblanc 19 gegründet. Teilhaber waren die Herren William-August Jeannet aus Les Pont de Martel, Edouard-Henri Morel, geboren 1887 in Genf und von 1908 bis 1916 Mitarbeiter von Vacheron Constantin, und Alfred Bourquin, geboren 1887 in Bern, ebenfalls von 1908 bis 1916 Mitarbeiter von Vacheron Constantin. Am 1.12.1919 erfolgte bereits der Umzug in die Rue de la Servette 24. Am 10.10.1922 wurde die Firma dann in Manufacture des Montres Niton umbenannt und als vierter Teilhaber trat Samuel Reymond in die Firma ein, schied aber bereits am 12.11.1923 wieder aus. Das Geschäftsfeld wurde 1922 erweitert auf den Kauf und Verkauf von Uhren, Furnituren, verwandte Artikel. Aus dem Handelsregister der Stadt Genf geht weiter hervor, dass 1927 W.-A. Jeannert aus der SA ausschied und der Firmensitz nach der Rue du Stand 30 verlegt wurde. 1931 erscheint ein Pietro Ponti, Uhrenfabrikant aus Italien, als Teilhaber. 1957 scheidet der letzte Gründer, Alfred Bourquin, aus. Am 20.10.1957 wird die Firma von Charles Sarzano, ehemaliger Präsident der Sarcar SA., Paulette Pelletton, seiner



Mit freundlicher Genehmigung von Kurt Harkner, aus seinem Buch *Glasfütter Armbanduhren 1994/95*, Seite 47



A. Lange & Söhne, Genf, 14 Karat Gehäuse, 10^{1/2} mm Werk von Altus

späteren Ehefrau und Präsidentin von Sarcar, Georges Ketterer, ehemaliger Präsident von Vacheron Constantin, der 1960 dort ausscheidet, und Jean Zollinger übernommen. Prokura erhielt Gaston Aubry, der bereits 1959 wieder ausscheidet. Am 19.4.1972 geht Niton ohne Liquidation in der Firma Sarcar auf. Leider war die Firma Sarcar nicht bereit, mir weitere Auskünfte zu erteilen. Es wurden ausschließlich hochwertige, dem Zeitgeschmack entsprechend ultraflache und komplizierte Werke konstruiert und produziert, die auf eigene und fremde Rechnung vertrieben wurden. Firmen wie Patek Philippe (11 Linien), A. Lange & Söhne und Chopard verwendeten nachweislich Werke von Niton, ebenso wie bedeutende Juweliere bei ihren Eigenmarken wie Gübelin, Luzern, Garrad & Co., London, Caldwell, New York und Mersman, Interlaken. Das in der ersten Armbanduhr von Lange, Gehäuse-Nr. 10009, verwendete Kaliber 9 x 11 findet man in Patek Philippe Uhren als 11-liniges tonneauförmiges Kaliber (siehe Huber/Banberry, Patek Philippe Abbildung 249c) oder auch bei Gübelin-Uhren (Brunner/Pfeiffer-Belli, Klassische Armbanduhren von A-Z, S. 165/166, Werk Nr. 4760). Vier mit dem Namen Niton signierte Armbanduhren sind mir bekannt, sie wurden bei Dr. Crott und Antiquorum in Genf versteigert.

Dr. Crott, Auktion 42, Lot 60, eine wunderschöne 18 Kt. Weißgold Art Deco Rectangulaire Herrenuhr im gestuften Gehäuse mit Scharnierboden und verschraubten, verdeckten Bandanstoßen mit springender Stunde im höchsten Werkstandard der Zeit. Formwerk 24 x 37,7 mm, 18 Rubine, all Adjustments, Genfer Streifen und Genfer Punze, Werk-Nr. 6647.

Auktion 57, Lot 662, eine A. Lange & Söhne, Genf, Herren-Armbanduhr in 18 Kt. Rectangulaire-Gehäuse mit Niton Formwerk, 18 Rubine, 8 Adjustments, Genfer Siegel, Gehäuse-Nr. 1000011 und der Werk-Nr. 4745.

Auktion 60, Lot 448, eine 18 Kt. Gelbgold Herrenuhr im Rectangulaire-Gehäuse, Formwerk 22 x 44 mm, 18 Rubine, all Adjustments, Genfer Streifen und Genfer Punze, Werk-Nr. 5066.



Gübelin, Luzern, Formwerk von Niton, Genf



Niton, Genève, Nr. 10521 mit springender Stunde, ca. 1930

Auflistung der ersten Uhren aus der Genfer Produktion der Firma Lange & Söhne

Geh. Nr.	Anfang	Daten	Art	Material	Werk	Fern	Preis	Besondere
100001	74	19.08.28	TauD	GG 750	17 St.	tonneau/SB	550.-	
100002	148	29.05.29	TauD	WG 750	17 St.	tonneau/SB	715.-	
100003	20	04.02.28	TauD	WG 750	19 St.	ALS	580.-	
100004	171	01.12.29	TauD	GG 750	20 St.			
100005	67	29.04.28	TauD	GG/750		tonneau	610.-	
100006	34	07.12.28	TauD	GG 750	17 St.	L.	700.-	
100007	64	15.08.28	TauD	Platin	17 St.	abstrachtbl.	1350.-	nach Tokio gel.
100008	276	07.12.31	Hau	GG 750	10/12	tonneau	325.-	Qualität A
100009	4	29.10.27	Dau	GG/750	51/2	tonneau	415.-	Qualität A
100010	62	04.08.28	Hau	GG 750	10/12	Rectangul.	410.-	RadierzB
100011	22	14.12.27	Alu	GG 750		tonneau	385.-	
100012	22	14.12.27	Alu	GG/750		tonn./Tank	398.-	
Zweitverkauf								
100012	199	04.03.30	Hau	GG 750	10/12	tonneau	450.-	Qualität A
100013	2365	30.11.33	Hau	GG 750	10/12	Rectangul.	190.-	Qualität A
100014	24	28.12.27	Hau	Platin	10/12	Lit. grav.	800.-	18 St.
100015	5	07.11.27	Hau	GG 750	10/12	tonneau	400.-	Goldschleife
100016	64	13.08.28	Hau	GG 585	10/12	Carra cornes	155.-	
100017	117	17.01.29	AU	S85	10/12	Carra Task	Lief. Richard Lange	
100018	117	17.01.29	AU	S85	10/12	Rectangul.	Lief. Richard Lange	
100019	182	02.12.29	Hau	GG/S85	10/12	Rectangul./SB	192.-	
Anküzungen: TauD Tauschwehr offen SB Silberzifferblatt L. Luxusausführung Rectang. Rectanguläre Form								

Die ersten Uhren aus der Genfer Produktion der Firma A. Lange & Söhne

Antiquorum, Important Collectors, Wristwatches, Pocket Watches and Clocks, 22.4.1995, eine 18 Kt. Rosé- und Weißgold Herrenuhr mit springender Stunde im Fenster und kreisförmigen übereinander angeordneten Minuten und Sekunden, Zifferblättern, tonneauförmigem Werk, 9 x 11, 23 x 35 mm, 18 Rubine, all Adjustments, Genfer Streifen, Nr. 5503.

Auktion 100 Years of Wristwatches vom 19.11.2000. Eine 18 Kt. Gelbgold Herrenuhr mit springender Stunde im Fenster und kreisförmig untereinander angeordneten Minuten



A. Lange & Sons, Glasütte & Geneva, Nr. 100011, 1935



Niton, Genève, Nr. 5066, ca. 1938



Niton, Genève, Nr. 5503, 9^{er} tonneauförmiges Werk, 30er Jahre

und Stunden, Hilfszifferblättern, tonneauförmigem Werk 9 x 11, 23 x 38 mm, 18 Rubine, all Adjustments, Genfer Streifen und Genfer Gütesiegel, Nr. 5711.

Es wurden jedoch nicht nur Formkaliber für Herren-Armbanduhren hergestellt, mir sind auch noch folgende Uhren bekannt geworden:

- Damen-Taschenuhr, Caldwell auf dem Zifferblatt und 18 Kt. Rotgold-Gehäuse, Niton signiert mit lapidiertem Formwerk, 3 1/2 x 9 1/2, 18 Jewels, 8 Adjustments, Genfer Gütesiegel, Werk-Nr. 5601. Auktion Dr. Crott Nr. 42.

- Taschenuhr, Art Deco, signiert Garrad & Co. auf dem Zifferblatt, in einem 18 Kt. Weißgold-Gelbgold-Gehäuse, Niton signiert, lapidiertes, ultraflaches Rundwerk, 16^{mm}, 18 Jewels, 8 Adjustments, 2 x Genfer Punze, Werk-Nr. 5397.

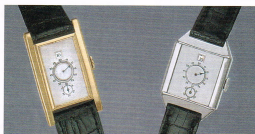
- Taschenuhr, Art Deco, signiert Mersmann, Interlaken auf dem Zifferblatt, in Platin mit Brillanzahlen und -lünette, Niton signiertes Gehäuse, lapidiertes ultraflaches Rundwerk, 16^{mm}, 18 Jewels, 8 Adjustments, 2 x Genfer Punze, Werk-Nr. 5018, verkauft bei Antiquorum am 23.4.2006, Lot 314.

Fazit:

Offensichtlich wurden alle Uhrwerke fortlaufend nummeriert, mir bekannt sind die Werke mit den Nummern 4745, 1927, bis 6647, 1930. Man kann somit von 1919 bis 1930 von einer Produktion von ca. 7.000 Werken ausgehen. Alle Werke haben folgende Kennzeichen: 18 Jewels, 8 Adjustments, Genfer Streifen, Genfer Punze, z. T. 2 x auf der Minutenradbrücke und der Hauptplatine. Niton entwickelte sich in den 20er-Jahren zu



Caldwell & Co. Pittsburgh/USA, Niton Formwerk 3 1/2 x 9 1/2 Linien, Nr. 5601, mit Genfer Streifen und Genfer Siegel



Zwei goldene Armbanduhren von Niton, Genève mit springender Stunde, links Werk-Nr. 5711, rechts Werk-Nr. 5502, beide mit 9^{er} Formwerk

einer der besten Manufakturen Genfs, die Blütezeit währte jedoch nur relativ kurze Zeit, bis zum Anfang der 30er Jahre. Laut Patrizzi (Genfer Uhrmacher) werden die Herstellungsrechte 1940 an die Ebauche SA verkauft. Der Wechsel in der Mode, die Krise der 30er Jahre und die Entwicklung zu industriellen Produktionsmethoden zwangen die Firma zur Änderung der Geschäftspolitik, die nach Übernahme durch Charles Sarzano und seiner Teilhaber notwendig wurde, die laut Patrizzi zur Produktion guter, kuranter Uhren in Gold und Doublé führte.

Es ist unverständlich, dass eine Firma, die in den 20er Jahren ausschließlich Uhren und Werke von höchster Qualität herstellte und die besten Uhrenfirmen der Welt belieferte, in der Literatur kaum zu finden ist. Ich möchte mich weiter eingehend mit diesem Thema und der Zeit zwischen den Weltkriegen, in der die konstruktiv aufwendigsten und so eleganten Uhren hergestellt wurden, näher beschäftigen und würde mich über Zuschriften zu Firmen wie Agassiz, Touchon, Meylan, Niton, Inter Watch & Co und Haas sehr freuen, die unberechtigterweise im Bereich der Armbanduhren trotz höchster Qualität ein Mauerblümchenda-sein fristen. Auch bin ich im Rahmen einer geplanten Publikation über frühe Lange Armbanduhren im zivilen Bereich dankbar. Adresse über die Redaktion.

HINWEISE ZU LANGE UHREN

AUS GENFER PRODUKTION

Text: Wolfgang Stegemann

Im April 2010 hatte ich Gelegenheit, im Deutschen Uhrenmuseum, Glashütte, die Original Verkaufsbücher der Produktion von Lange Uhren aus der Schweiz einzusehen. Hier gilt mein besonderer Dank Herrn Direktor Reichel und seiner Gattin.

Folgende Verkaufsbücher lagen mir vor:
Versandbuch I 01.10.1927–30.12.1930
Hier findet man auf Seite 1 bis Seite 235 ausschließlich Genfer Produkte

Versandbuch II 01.01.1931–03.02.1933
Hier findet man auf Seite 236 bis Seite 500 ausschließlich Genfer Produkte

Versandbuch III 01.02.1933–31.12.1933
- Uhren aus Genfer Produktion
01.01.1932–31.01.1933 -Uhren aus
Glashütter OLIV Produktion

Grundsätzlich ist zu vermerken, dass für die Schweizer Lange Uhren nur die Versandbücher, aber keine Werkstattbücher, wie bei der Glashütter Lange Produktion, vorhanden sind. Offensichtliche in den Versandbüchern vorhandene Fehler können somit nicht an Hand der Werkstattbücher überprüft werden, was bei ALS, DUF und OLIW Lange Uhren aus Glashütter Produktion möglich ist.

Bei den ersten Lange, Genf Uhren mit Niton Kaliber Nr. 100008 bis 100015 habe ich die Richtigkeit der Angaben in den Versandbüchern mit den Daten der Uhren, die in den letzten Jahrzehnten im Handel aufgetaucht sind, abgeglichen (siehe Aufstellung unten).



A. Lange & Söhne, Glashütte & Genf,
Nr. 100001

Die Fehler in den Versandbüchern kamen offensichtlich dadurch zustande, dass die Uhren teilweise direkt aus der Schweiz an die Händler zum Versand gebracht wurden. Diese Rechnungen enthalten teilweise den Hinweis: Versand durch Filiale Genf: Zahlung an *Usine Genevoise de Degrossiage d'Or*, Genf.

Die Uhren

100001 bis 100007 (siehe Abbildung) sind offene Taschenuhren (Art Deco, Frackuhren). 100008 bis 100015 sind Armbanduhren mit verschiedenen Art Deco Formgehäusen und dem 9 x 11 Niton Kaliber mit acht Adjustments, 18 Jewels und zwei Genfer Punzen.

Ab 100016 finden wir Damen- und Herrenarmbanduhren zunächst mit 5 ½ und 10 ½ Altus Rundwerken, ab Oktober 1928 taucht ein 9 ¾ Altus Werk auf. Dann ab Oktober 1931 das 8 ¾ x 12 Altus Formkaliber.

Die Verkäufe erwiesen sich als schleppend:

Verkäufe 1927	24 Stück
Verkäufe 1928	147 Stück
Verkäufe 1929	ca. 150 Stück
Verkäufe 1930	49 Stück
Verkäufe 1931	116 Stück

Erst ab 1932 stiegen die Verkäufe an.

Die Gehäuse werden in folgenden Materialien angeboten:

GG 585 und 750, WG 585 und 750,
Grüngold 585 und 750, Silber,
Silber verchromt, Platin,
Nirosta -Stahl

Unterscheidung in Qualität A und B, da beide Qualitäten jedoch sowohl in 585 als auch in 750 Gehäusen vorkommen, ist der Qualitätsunterschied vermutlich in der Werkjustierung begründet. Die Niton Werke mit acht Adjustments und die Altus Werke mit

fünf Adjustments werden als A Qualität bezeichnet. Die Werke ohne Adjustments stellen die B Qualität dar. Interessant ist in diesem Zusammenhang der Hinweis auf Seite 0102 vom 13.12.1928, wo der Empfängerin der DAU Kal. 5 ½ in B-Qualität, Nr. 1003128, folgendes erklärt wird:

„Bei unseren Genfer Fabrikaten machen wir darauf aufmerksam, dass die Ansprüche auf Gangleistung in keiner Weise mit denen unserer Präzisions-Taschenuhren zu vergleichen sind. Wir bitten auch bei dem Verkauf dieser Uhren darauf hinzuweisen.“

Folgende Uhren sind in den letzten Jahren auf Auktionen etc. aufgetaucht:

100002 Lange & Söhne, Glashütte und Genf, Dr. Crott Auktion 62, Lot 1281

100009 Lange & Söhne, Genf, Auktionshaus Heickmann, Chemnitz, Auktion 71, Lot 5031 (Im Versandbuch fälschlich als Dau mit 5 ½ Kal. aufgelistet; tatsächlich Hau Format 9 x 11 mit Niton Kal.)

100011 Lange & Söhne, Genf, Dr. Crott Auktion 57, Lot 662 (Im Versandbuch fälschlich als Hau mit 10 ½ Kal. aufgelistet, tatsächlich mit 9 x 11 Niton Kal. bei Dr. Crott als AP-Werk vermutet)

100014 Lange & Söhne, Genf, Armbanduhren Brunner/Pfeiffer-Belli, Seite 244 (Im Versandbuch fälschlich als Hau mit 10 ½ Kal. aufgelistet; tatsächlich mit 9 x 11 Niton Kal.)

Quelle: Klassik uhren Nr. 2/2013 S. 12/13